

Wiener Zeitung

(Höfliche Rücksichten)

(Sicherer Tageblatt)

Bezugspreis 25 Pfg. monatlich

Anzeigenpreis 15 Pfg.

Wochenschrift 75 Pfg., vorauszahlbar, frei ins Haus.
Abgeschickt in ungarischer Expedition oder in den Zweig-
ausgabenstellen wochenschriftlich 90 Pfg. — Erscheint
Mittwochs und Sonntags. — Redaktion: Selters-
weg 83. — Für Aufbewahrung oder Rücksendung
nicht versiegelter Manuskripte wird nicht garantiert.
Verlag der „Wiener Zeitung“ G. m. b. H.

Expedition: Seltersweg 83.

Die 44 mm breite Zeitzeile für Auswärts 20 Pfg.
Die 90 mm breite Reklame-Zeile 50 Pfennig
Erzählungen werden nach Gewicht und Größe
berechnet. Rabatt kommt bei Ueberschreitung des Zahlung-
jahres (30 Tage), bei gerichtlicher Vertreibung oder bei
Konkurs in Begrad. Platzvorschriften ohne Verbindlichkeit.
Druck der Wiener Verlagsdruckerei, Albin Klein.

Nr. 59.

Telephon Nr. 302.

Samstag, den 25. Juli 1914.

Telephon Nr. 302.

26. Jahrg.

Oesterreich-Ungarns Ultimatum an Serbien.

Annahme des Ultimatum oder Krieg?

Die Würfel sind gefallen! Die Note Oesterreich-Ungarns an Serbien ist gestern nachmittag 6 Uhr der serbischen Regierung mit der Forderung überreicht worden, daß die Antwort bis spätestens Samstag, den 25. Juli, abends 6 Uhr, erfolgt. Also ein Ultimatum! Sicherlich ist die österreichische Note eine Ueberraschung für Europa. Einmal wegen ihrer bestimmten Form in Gestalt eines Ultimatum mit einer Frist von 48 Stunden. Zum anderen wegen ihrer energischen Sprache. Nachdem jetzt die Welt mit den Einzelheiten der Untersuchung über das Attentat in Sarajewo bekannt gemacht worden ist, erscheint es wohl jedem unparteiisch Urteilenden klar und zweifelsfrei, daß Oesterreich mit vollem Recht von dem Lande eine volle Genugtuung fordern kann und muß, in dem alle Fäden der Verschwörung von Sarajewo gesponnen wurden, von dem aus die unheilvolle Tat in Szene gesetzt worden ist. Denn das steht jetzt unumstößlich fest. Der Plan zu dem Morde ist in Belgrad von serbischen Offizieren ausgeht, die verwandten Bomben und Waffen sind von serbischen Offizieren und Beamten geliefert und von leitenden serbischen Grenzbeamten über die Grenze geschafft, die schuldigen Verbrecher sind sozusagen von serbischen Offizieren auf serbischem Boden abgerichtet und abge-
schickt worden.

Ob Serbien nun willens ist, diese energischen Forderungen Oesterreichs anzuerkennen, läßt sich jetzt noch nicht sagen. Es sind ja von verschiedenen Kabinetten Europas offiziös Mahnungen an Serbien ergangen, aber man hatte wohl nicht mit solch scharfen Forderungen Oesterreichs gerechnet, als man Serbien zur Nachsicht rief. Auch in Petersburg war man der Ansicht, daß Serbien Oesterreich eine Genugtuung schulde, wenn auch mit der Einschränkung, daß Serbiens Hoheitsrechte dadurch nicht berührt werden dürften. Diese Forderungen Oesterreichs greifen aber — das ist nicht zu leugnen — fast Punkt für Punkt in Serbiens Hoheitsrechte ein. Es erscheint uns nach diesen Forderungen Oesterreichs, das muß offen gesagt werden, un-
wahrscheinlich, daß Serbien das Ultimatum Oesterreichs annimmt. Es ist somit die Möglichkeit kriegerischer Auseinandersetzungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien in nächste Nähe gerückt. Die Entscheidung hängt an einem seidenen Faden, und es ist jetzt nur die Frage aufzuwerfen, wie sich das übige Europa, der Dreibund bezw. der Dreiverband, dazu stellen wird, wenn es zwischen der Donaumonarchie und Serbien zu einem Kriege kommt. An sich kann man

wohl ruhig sagen, daß jeder Staat, der nach dem Untersuchungsergebnis der Sarajewer Tat Serbien Beistand leisten würde, direkt eine Mitschuld an dieser Tat auf sich lädt.

Wien, 23. Juli.

Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad hat heute nachmittag der königlich serbischen Regierung nachfolgende Note überreicht:

Am 31. März 1909 hat der königlich serbische Gesandte am Wiener Hof im Auftrage seiner Regierung der k. k. Regierung folgende Erklärung abgegeben: Serbien erkennt an, daß es durch die in Bosnien geschaffenen Tatsachen in seinen Rechten nicht berührt wurde, und daß es sich demgemäß den Entschlieungen anpassen wird, welche die Mächte in bezug auf den Artikel 25 des Berliner Vertrages treffen werden. Indem Serbien den Ratsschlüssen der Großmächte Folge leistet, verpflichtet es sich, die Haltung des Protestes und Widerstandes, die es hinsichtlich der Anexion seit dem vergangenen Oktober eingenommen hat, aufzugeben und verpflichtet sich ferner, die Richtung seiner gegenwärtigen Politik gegenüber Oesterreich-Ungarn zu ändern und künftighin mit diesem Lande auf dem Fuße freundschaftlicher Beziehungen zu leben. Die Geschichte der letzten Jahre und insbesondere die schmerzlichen Ereignisse des 28. Juni haben das Vorhandensein einer

subversiven Bewegung in Serbien erwiesen, deren Ziel es ist, von der österreichisch-ungarischen Monarchie gewisse Teile ihres Gebietes loszutrennen. Diese Bewegung, die unter den Augen der serbischen Regierung entstand, hat in der Folge jenseits des Gebietes des Königreichs durch Akte des Terrorismus, durch eine

Reihe von Attentaten und durch Morde Ausdruck gefunden. Weit entfernt, die in der Erklärung vom 31. März 1909 enthaltenen formellen Verpflichtungen zu erfüllen, hat die königlich serbische Regierung nichts getan, um diese Bewegung zu unterdrücken. Sie duldet das verbrecherische Treiben der verschiedenen gegen die Monarchie gerichteten Vereine u. Vereinigungen, die zügellose Sprache der Presse, die Verherrlichung von Urhebern von Attentaten, die Teilnahme von Offizieren und Beamten an den subversiven Untrieben. Sie duldet eine ungesunde Propaganda im öffentlichen Unterricht und duldet schließlich alle Manifestationen, welche die serbische Bevölkerung zum

Sah gegen die Monarchie und zur Verachtung ihrer Einrichtungen verleiten konnten. Diese Duldung, der sich die königlich serbische Regierung schuldig machte, hat noch in jenem Moment gedauert, in dem die Ereignisse des 28. Juni der ganzen Welt die grauenhaften Folgen solcher Duldung zeigten. Es erhellt aus den Aussagen und Geständnissen der verbrecherischen Urheber des Attentats vom 28. Juni, daß der

Mord von Sarajewo

in Belgrad ausgeht wurde, daß die Mörder die Waffen und Bomben, mit denen sie ausgestattet waren, von serbischen Offizieren und Beamten erhielten, die der „Narodna Obrana“ angehören, und daß schließlich die Beförderung der Verbrecher nach Bosnien von leitenden serbischen Grenzorganen veranstaltet und durchgeführt wurde.

Die angeführten Ergebnisse der Untersuchung gestatten es der k. k. Regierung nicht, noch länger die Haltung zuwartender Landnut zu beobachten, die sie den jahrelangen Treibereien gegenüber eingenommen hat, die ihren Mittelpunkt in Belgrad haben und von da auf das Gebiet der Monarchie übertragen werden. Diese Ergebnisse legen der k. k. Regierung vielmehr die Pflicht auf, diesen Untrieben ein Ende zu bereiten, die eine ständige Bedrohung für die Ruhe der Monarchie bilden. Um diesen Zweck zu erreichen, sieht sich die k. k. Regierung gezwungen, von der serbischen Regierung eine

offizielle Versicherung

zu verlangen, daß sie die gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete Propaganda verurteilt, d. h. die Gesamtheit der Bestrebungen, deren Endziel es ist, von der Monarchie Gebiete loszulösen, die ihr angehören, und daß diese sich verpflichtet, diese verbrecherische und terroristische Propaganda mit allen Mitteln zu unterdrücken. Um diesen Verpflichtungen einen feierlichen Charakter zu geben, wird die königlich serbische Regierung auf der ersten Seite ihres offiziellen Organs vom 26.—13. Juli nachfolgende Erklärung veröffentlichen:

„Die königlich serbische Regierung verurteilt die gegen Oesterreich-Ungarn gerichtete Propaganda, d. h. die Gesamtheit jener Bestrebungen, deren Ziel es ist, von der österreichischen Monarchie Gebiete loszutrennen, die ihr angehören, und sie bedauert aufrichtig die grauenhaften Folgen dieser verbrecherischen Handlungen. Die königlich serbische Regierung bedauert, daß serbische Offiziere und Beamte an der vorgenannten Propaganda teilgenommen und damit die freundschaftlichen Bezieh-

Erfahrung eines Landmädchens aus dem Vogelsberg über die Giessener Gewerbe-Ausstellung.

Von E. K. Keil, Gießen.

(Fortsetzung.)

Die Wagemauer hove ausgestellt
Landauer, Brex, Jagdwage,
Gepolstert und hübsch ausgestattet,
Zum Sitze mit Behagen.

IV. Teil.

„Bauernschen!“ Aha was neues,
Für Bauern ganz speziell,
Es sind auch viele Bauern drin
Und trinke Bier'che klar un hell.

Es kost' ja 20 Pfennig hier,
Es kost' ja bloß' en Grosche,
Deswege wird so viel geschmiert,
Mer muß den Durscht doch lösche.

Es sein net lauter Bauern drin,
Es sein'ere auch aus der Stadt,
Die Herrn der Schöpfung trinken gern
Bei Fleischwurst un Salat.

Aach spate wolle'je heut zu Tag
Die Bauern un die Städler,
Bom Kemper war das e gut Idee,
Sei Geschäfte sein aach besser.

„Glück auf“ zum Bergbau, ja „Glück auf“
Zhr Knappen wohlgenut,
Rehmt Abschied noch von Weib un Rind
Und seid auf eu'rer Hut.

Un wenn ihr in die Grube fahrt
Im frühen Morgenschein,
Zur Arbeit un das liebe Brot
Zieh Hoffnung mit euch ein.

Un wenn das Tagwerk ist vollbracht
Und eure Sehnsucht geht hinauf,
Dann grüht mit ihrer stillen Pracht
Die Muttererde mit „Glück auf“.

Was ihr mit Fleiß zu Tag befördert,
Ob Kohle, Erz, ob Stein,
Regiern die Welt im Handwerksstand,
Weil sie sehr nützlich sein.

Man sieht hier viel Maschinerie
Zur Arbeit un zum Schutz,
Un schmucke Bergleut sind grad hier,
In hrem schönsten Putz.

Ich will jetzt in die Gruwe fahr'n
Und rufe froh: „Glück auf!“
Sinein geht es den schmalen Weg,
Sinein in Nacht un Gram.

Da lam ein schmucker Bergmann her,
Der gab mir einen Schmah,
„Glück auf“ du schöne holde Maid,
Du gibst amol mein Schah.

Ich bin nun wieder am Tageslicht
Im hellen Sonnenschein;
„Glück auf“ du Bergmann, Schicht für Schicht,
Ich denke ewig dein.

Un hoi nu in der zwoat Baral
Grad' owe an der Ed,

Da is die schöne Töpferei
Von Reßler aus Wiesfeld.

Un wenn du wieder heimwärts ziehst,
Willst ein Geschenk dir laafe,
Hier hast du Auswahl mannigfach
Un brauchst net weit zu laafe.

Hoi sieht mer Schüssel, Döbe, Deller
Un Krüg' mit Henkel ohne Zahl,
Un sonst noch viele schöne Sache,
Auf Wunsch, un aach nach Wahl.

Un in dem Zimmer newe 'a,
Do brauche'je viel Luft,
Der hot'en Klumbe glühend Glas
Un macht „Puff, Puff, Puff, Puff.“

Doi mache schiene Sächelcher
Für Physik un Chemie,
Doch zu dem Blase, da gehört
Gut Lung' un Energie.

Doi mache Glas un Gläsercher
Un Trichter ohne Zahl,
Mit Maache un mit Mäser'cher
Hübsch rund un aach oval.

Professor, Doktor, Apotheke,
Die all' du's trefflich Iowe,
Un wenn du ebbes nötig hast,
Dann gehst du hin zu Robe.

Hier läßt die Stempelfawerik
Aus Giesse etwas seh,
Dazu gehört gar viel Geschid
Un aach was Renomee.
(Fortsetzung folgt.)

ungen gefährdet haben, die zu pflegen sich die Königl. Regierung durch ihre Erklärung vom 31. März 1909 feierlich verpflichtet hat. Die königliche Regierung, die jeden Gedanken oder jeden Versuch einer Einmischung in die Geschichte der Bewohner, welchen Teiles Oesterreich-Ungarns auch immer, mißbilligt und zurückweist, erachtet es für ihre Pflicht, die Offiziere und Beamten u. die gesamte Bevölkerung des Königreichs ganz ausdrücklich aufmerksam zu machen, daß sie künftig mit äußerster Strenge gegen jene Personen vorgehen wird, die sich derartiger Handlungen schuldig machen sollten, Handlungen, denen vorzubeugen und sie zu unterdrücken, sie alle Anstrengungen machen wird."

Diese Erklärung wird gleichzeitig zur Kenntnis der königlichen Armee durch einen Tagesbefehl Sr. Majestät des Königs gebracht und in dem offiziellen Organ der Armee veröffentlicht werden.

Die königlich serbische Regierung verpflichtet sich überdies:

1. jede Publikation zu unterdrücken, die zum Hass und zur Verachtung der Monarchie aufreizt und deren allgemeine Tendenz

gegen die territoriale Integrität des Landes gerichtet ist;

2. sofort mit der Auflösung des Vereins "Narodna Obrana" vorzugehen, dessen gesamte Propagandamittel zu konfiszieren und in derselben Weise gegen die anderen Vereine und Vereinigungen in Serbien einzuschreiten, die sich mit der Propaganda gegen Oesterreich-Ungarn beschäftigen. Die königliche Regierung wird die nötigen Maßregeln treffen, damit die aufgelösten Vereine nicht etwa ihre Tätigkeit unter anderem Namen oder in anderer Form fortsetzen;

3. ohne Verzug aus dem öffentlichen Unterricht in Serbien, sowohl was den Lehrkörper als auch die Lehrmittel betrifft, alles zu beseitigen, was dazu dient oder dienen könnte, die Propaganda gegen Oesterreich-Ungarn zu nähren;

4. aus dem Militärdienst und der Verwaltung im allgemeinen

alle Offiziere und Beamte zu entfernen,

die der Propaganda gegen Oesterreich-Ungarn schuldig sind, und deren Namen, unter Mitteilung des gegen sie vorliegenden Materials, der königlichen Regierung bekannt zu geben, sich die R. R. Regierung vorbehält;

5. einzuwilligen, daß in Serbien Organe der R. R. Regierung bei der Unterdrückung der gegen die territoriale Integrität der Monarchie gerichteten subversiven Bewegungen mitwirken;

6. eine gerichtliche Untersuchung gegen jene Teilnehmer des Komplotts vom 28. Juni einzuleiten, die sich auf serbischem Territorium befinden. Von der R. R. Regierung hierzu delegierte Organe werden an diesbezüglichen Erhebungen teilnehmen;

7. mit aller Beschleunigung die Verhaftung des Majors Boja Tankovic und eines gewissen Milan Ciganovic, serbischen Staatsbeamten, vorzunehmen, welche durch die Ergebnisse der Untersuchung kompromittiert sind;

8. durch wirksame Maßnahmen die Teilnahme der serbischen Behörden an dem Einschmuggeln von Waffen und Explosivkörpern über die Grenze zu verhindern und jene Organe des Grenzdienstes von Schabak und Loznica, die den Urheber des Verbrechens von Sarajewo beim Uebertritt über die Grenze behilflich waren, aus dem Dienste zu entlassen und streng zu bestrafen;

9. der R. R. Regierung Aufklärung zu geben über die nicht zu rechtfertigenden Äußerungen höher serbischer Funktionäre in Serbien und im Auslande, die, ihrer offiziellen Stellung ungeachtet, nicht geizigert haben, sich nach dem Attentat vom 28. Juni in Interviews gegen Oesterreich-Ungarn auszusprechen;

10. die R. R. Regierung von der Durchführung der in den vorigen Punkten zusammengefaßten Maßnahmen zu verständigen.

Die R. R. Regierung erwartet die Antwort der königlichen Regierung spätestens

bis Samstag, den 25. d. Mts., um 6 Uhr nachmittags.

Ein Memoire über das Ergebnis der Untersuchung von Sarajewo, soweit sie sich auf die in Punkt 7 und 8 genannten Funktionäre bezieht, ist dieser Note beizuschließen.

Die bei dem Gericht in Sarajewo gegen Gabriele Princip und Genossen wegen des am 28. Juni d. Js. begangenen Mordmordes bezw. wegen Mitschuld hieran anhängige Strafuntersuchung hat bisher zu folgenden Feststellungen geführt:

1. Der Plan, den Erzherzog Franz Ferdinand während seines Aufenthalts in Sarajewo zu ermorden, wurde in Belgrad von Gabriele Princip, Adolfo Gabrinovic, einem gewissen Milan Ciganovic und Triffo Grabez unter Beihilfe des Majors Boja Tankovic ausgeführt;

2. die sechs Bomben und vier Browningpistolen, deren sich die Verbrecher als Werkzeug bedienten, wurden dem Princip, Gabrinovic und Grabez in Belgrad von einem gewissen Milan Ciganovic und dem Major Boja Tankovic verschafft und übergeben;

3. die Bomben sind Handgranaten, die aus dem Waffendepot der serbischen Armee in Riagujewatz entstammen;

4. um das Gelingen des Attentats zu sichern, unterwies Milan Ciganovic Princip, Gabrinovic und Grabez in der Handhabung der Granaten und gab in einem Walde neben dem Schießfelde von Topshider dem

Princip und Grabez Unterricht im Schießen mit Browningpistolen;

5. um dem Princip, Gabrinovic und Grabez den Uebergang über die bosnisch-herzegowinische Grenze und das Einschmuggeln ihrer Waffen zu ermöglichen, wurde ein ganz geheimes Transportsystem durch Ciganovic organisiert. Der Eintritt der Verbrecher samt ihren Waffen nach Bosnien und der Herzegowina wurde von den Grenzhauptleuten von Schabak (Kade Popovic) und Loznica, sowie von den Zollorganen Rudivoj Grbic von Loznica mit Beihilfe mehrerer anderer Personen durchgeführt.

Die Stellungnahme der Großmächte

Das österreichische Ultimatum an Serbien hat in Europa alle anderen politischen Interessen in den Hintergrund gedrängt. Diesmal glaubt man nicht mehr, sondern man weiß, daß es ernst wird, wenn Serbien sich nicht bedingungslos unterwirft. Alles hängt zunächst von Serbien ab. Ob es die Blutschuld von Sarajewo durch fortgesetzte Halsstarrigkeit vervielfachen oder sich, wenn nicht in Reue, so doch im Gefühl seiner militärischen Minderwertigkeit den harten, aber gerechten Befehl Oesterreichs fügen wird, muß über Krieg und Frieden entscheiden. Oesterreich kann sich auf Ausflüchte nicht einlassen und muß marschieren lassen, wenn bis Samstag nachmittags 6 Uhr nicht alles bewilligt ist, was es verlangt. Zwar droht die österreichische Note den Krieg für den Weigerungsfall Serbiens nicht ausdrücklich an, Oesterreich würde sich selbst unmöglich machen und um allen Kredit bringen, wenn es nicht die letzten Konsequenzen aus seinem Vorgehen zu ziehen entschlossen wäre. Es ist schwerlich anzunehmen, daß Oesterreich nach einer militärischen Unterwerfung der Serben Ansprüche auf alserbisches Gebiet machen würde.

Biel eher wäre denkbar, daß es den Fehler, den es mit der freiwilligen Rückgabe des Sandschal Novibazar an die Türkei gemacht hat, endlich wieder gutzumachen gedächte und den Sandschal von neuem okkupierte. Damit würde es Serbien einen sehr wichtigen Teil der Errungenschaften des Sieges über die Türken nehmen und einen Keil zwischen Serbien und Montenegro treiben, was bei den serbisch-montenegrinischen Verschmelzungsplänen, von denen jüngst die Rede war, von großer Wichtigkeit sein würde.

In Deutschland steht man trotz der bedeutenden wirtschaftlichen Schädigung, die schon mit der diplomatischen Einleitung der österreichischen Aktion verbunden ist, und die sich im Kriegsfall noch wesentlich steigern muß, ganz auf Seiten Oesterreichs, weil man die Gründe des Vorgehens der Wiener Regierung kennt und billigt, und weil man keine Freude daran haben kann, seinen nächsten Bundesgenossen zu einem Objekt des Hohnes werden zu lassen.

Das Reiterische Bureau meldet aus Petersburg: Der heutige Ministerrat dauerte vier Stunden. Man versichert, daß Rußland unverzüglich intervenieren und von Oesterreich-Ungarn verlangen wird, die Frist des Ultimatus hinauszuverschieben, um der europäischen Diplomatie Zeit zu geben, ihren Einfluß geltend zu machen.

Das amtliche russische Organ veröffentlicht folgendes Communiquée: Die kaiserliche Regierung, lebhaft besorgt durch die überraschenden Ereignisse und durch das an Serbien von der österreichisch-ungarischen Regierung gerichtete Ultimatum, verfolgt mit Aufmerksamkeit die Entwicklung des österreichisch-serbischen Konflikts, in dem Rußland nicht indifferent bleiben kann.

Wien, 24. Juli. In hiesigen informierten Kreisen wird die Lage als sehr ernst angesehen. Große Befriedigung ruft die Haltung Deutschlands hervor. Im übrigen hält man die Weltlage derart, daß sie auf eine Lokalisierung des österreichisch-serbischen Konflikts hindeutet. Unter allen Umständen hätte die Monarchie nicht anders handeln können, als sie es jetzt tut. Ihr Blick ist nicht nur nach Belgrad gerichtet; sollte es sich zeigen, daß Rußland für die serbischen Antriebe eintritt, so wird auch das für die Monarchie keine Ueberraschung sein. Der Weltkrieg ist kein Schreckgespenst für die Monarchie, deren Regierung alles erwogen hat und bereit ist. Die Forderungen der Monarchie müssen in ihrer Gesamtheit angenommen werden.

Der österreichische Gesandte in Belgrad, Freiherr v. Giesl, hat den Auftrag, falls die serbische Regierung bis Samstag abends 6 Uhr pünktlich die vorbehaltlose Annahme der in der Note vom 23. Juli angeführten Forderungen nicht notifiziert haben sollte, mit dem Personal der Gesandtschaft Serbien zu verlassen.

Sofort nach Ablauf der Antwortfrist des österreichischen Ultimatus wird im Falle einer ablehnenden Antwort Kaiser Franz Josef sich in einem Manifest an seine Völker wenden. Dieses Manifest wird die Kriegserklärung an Serbien enthalten. Es besteht die Absicht, daß dieses Manifest schon in der Nacht auf Sonntag durch Extrablätter zur Kenntnis der Öffentlichkeit gebracht werden soll. Alle militärischen Verfügungen sind bereits getroffen. Schon gestern Freitag abend sind an 6 Korps Mobilmachungsorders ergangen. Der Schlag gegen Serbien soll mit aller Kraft und sehr schnell geführt werden. 350 000 Mann werden gegen Serbien und Montenegro dirigiert

werden. Außer den 6 Kops macht auch die Kriegsmarine mobil. Einberufene Reservisten in großer Menge treffen bereits mit allen Zügen in Wien ein. Die Bevölkerung ist ernst und erwartete ruhig die weitere Entwicklung.

Nach Gesprächen, die der Vertreter der "Telegraphen-Union" mit serbischen maßgebenden Politikern und Diplomaten hatte, ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die serbische Regierung der österreichisch-ungarischen Note ein glattes Unannehmbar entgegenstellen wird. Wahrscheinlich wird die Regierung den Ausweg wählen, die Note Oesterreich-Ungarns gar nicht zu beantworten. Man erwartet, daß die Garnison der Hauptstadt zurückgezogen und in das Innere des Landes verlegt werden wird. Man glaubt, daß die Regierung die Archive und Staatsgelder gleichfalls ins Innere schaffen lassen und den österreichischen Truppen gestatten wird, Belgrad ohne Schwere zu einnehmen. Die serbische Regierung rechnet damit, daß mit dem Einmarsch der österreichischen Truppen in Belgrad die Mächte zu einer Intervention gezwungen werden.

Die österreichische Note an Serbien ist von der österreichischen Regierung vorbereitet worden, ohne daß diese sich vorher mit der Berliner Regierung in Verbindung gesetzt hat. Man hat sich nicht einmal in Berlin einen Rat erbeten und hat auch nicht andeutungsweise Ton und Inhalt der Note vorher mitgeteilt.

Das Berliner Auswärtige Amt sieht die Situation zwar nicht hoffnungslos, aber sehr ernst an.

Die diplomatischen Vertreter der Balkanstaaten waren für heute zu Besprechungen ins Auswärtige Amt geladen. Der serbische Geschäftsträger Dr. Jowanowitsch und der griechische Gesandte Teotofis hatten heute längere Besprechungen mit Herrn von Jagow und dem Unterstaatssekretär Dr. Himmernann. Der rumänische Gesandte Dr. Beldiman trifft Montag in Berlin ein. Auch der türkische Geschäftsträger weilt heute längere Zeit im Auswärtigen Amt, um mit den deutschen Diplomaten über die eventuelle Haltung der Türkei Rücksprache zu nehmen.

Aus Stadt und Land.

n Gießen, 23. Juli. Das Urteil des Provinzialausschusses in Sachen der Stadtverordnetenwahl vom November vorigen Jahres, nach dem die Mandate der Stadtverordneten ungültig sind, ist jetzt ausgesprochen und den Beteiligten zugestellt worden. Wenn kein Einspruch dagegen erhoben wird, ist das Urteil nach 8 Tagen rechtskräftig.

n Gießen, 24. Juli. Das gestern stattgefundene 38. Jugendfest ist in allen seinen Teilen gut verlaufen. Oberbürgermeister Keller war auch mit mehreren Stadtverordneten inmitten der großen Festversammlung. Es war wieder eine Lust, den Kindern bei ihren Spielen mit zusehen zu können. Gießen kann auf dieses Fest mit seiner zweijährigen Folge nur stolz sein.

s Darmstadt, 230 000 000 Mark hinterlassen hat der in London verstorbene "Diamantenkönig" Baronet Sir Julius Wernher. Er war ein geborener Darmstädter und hat dort am 9. April 1850 das Licht der Welt erblickt als Sohn des um die heftigsten Bahnen verdienten Eisenbahntechnikers August Wernher. Der spätere Multimillionär hatte in Mainz die Schule besucht, dann in einem Bankhause zu Frankfurt a. M. seine Lehrzeit durchgemacht, war von 1869 in Paris, von 1871 ab in London im Bankhause tätig, begab sich noch 1871 nach dem Kaplande und hat sich dort bis 1877 mit dem Einkaufe von Rohdiamanten abgegeben.

Aus aller Welt.

• Eine ungemein reiche Aprikosenernte steht in diesem Jahre in sicherer Aussicht. Nach dem Urteil der Landwirte standen die Bäume seit Jahrzehnten nicht so vielversprechend da wie jetzt. Alle Zweige sind förmlich überladen von Früchten, die bereits die Größe einer starken Nuß zeigen und durchweg gesund sind. Selten findet man unter vielen tausenden von Aprikosensäulen einen Baum, der nicht reiche Ernte verspricht.

... Madrid. Das Flugzeug des spanischen Fliegers Avaro stürzte, als dieser eine Notlandung unternahm, bei Aranda auf einen mit 8 Personen besetzten Bauernwagen. Ein Kind wurde getötet, die sieben anderen Insassen des Wagens wurden schwer verwundet. Auch der Flieger erlitt ernste Verletzungen.



Streckenpferd-Seife
die beste Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radet. Für zarte weiße Haut und blendend schönen Teint, à Stk. 50 Pf. Überall zu haben.



Miele

die erfolgreichste Zentrifuge

Wählen Sie diese und keine andere

Auf Wunsch 10 Jahre Garantie

Größte Spezialfabrik Deutschlands für Milch-Zentrifugen, Butter-Maschinen, Wasch-, Wring- und Mangel-Maschinen.

Miele & Cie.

Güfersloh Westf.

Solide Existenz.

Kleine, aber sehr einträgliche Versand-Niederlage (kein Laden), die bis 4000 Mark jährlichen Verdienst abwirft, soll einem fleissigen Herrn, auch Nichtkaufmann von leistungsfähiger Firma eingerichtet werden. Es erfolgt die nötige Anleitung und persönliche Unterweisung. Das leicht zu führende Geschäft eignet sich auch als Nebenerwerb für einen strebsamen Herrn, der sein Einkommen erhöhen will, oder der beabsichtigt, sich einen anderen Beruf zu wählen. Zur Übernahme und Führung gehören 600 Mark Barmittel, die nachweislich vorhanden sein müssen. Berücksichtigt wird nur möglichst verheirateter Herr, dem ein reelles, dauerndes Erwerb gelegen ist. Offerten unter B. K. 19056 an die Ann.-Exp. Rudolf Mosse, Bremen.

Sperber-Motorwagen!

Wir haben einige gebrauchte, tadellos erhaltene Wagen preiswert abzugeben. Anfragen erwünscht.

Norddeutsche Automobil-Werke, Hameln.

Wer verkauft sein Haus evtl. mit Geschäft od. sonst. günst. Anwesen gleich reich. Art. Angebote nur von Besitzer erwünscht Postlagerkarte Nr. 58 Giessen



Luhns
Wasch-Extract mit Rubens
Salm-Korn
u. Luhnit-
Abstrich-
Seife 10 Pf.

Luhns Seifen-Fabrik-Garben

Feuerversicherung.

Die Hauptagentur

einer alten eingeführten Gesellschaft ist mit bestehendem Inkasso zu vergeben. Hohe Bezüge werden gewährt. Vermittler werden ebenfalls angestellt.

Angebote erbeten unter M. 5595 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt am Main.

Heiraten Sie nicht

bevor über zukünftige Person u. Familie, über Vermögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Vorleben etc. genau informiert sind. Discrete Spezial-Auskünfte überall. „Globus“, Welt-Auskunft u. Detektiv-Institut, Berlin W 85 Potsdamerstrasse 114.

DEUTZ

PATENT-NAPHTALIN-MOTOREN
Neuestes Modell

arbeiten unübertroffen billig bei massigen Anschaffungskosten



Gasmotoren-Fabrik Deutz, Cohn-Deutz
Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Taunusstr. 47

Hautleiden

entstehen durch unreines Blut, können deshalb auch nur durch innere Behandlg. gründlich u. dauernd geheilt werden. Jetzt bin ich in der Lage Ihnen meinen herzlichsten Dank für Ihre wundervoll heilende Medizin die mich vollständig von dem schmerzhaften Hautleiden befreit hat, voll und ganz zu sagen. Beste Empfehlung, München (Pet. Halle). Die patentamtlich geschützten Hautpillen sind in Apotheken in der Besitzan-Apothek zu haben. Versendet auch nach Auswärts.

Wir suchen verkäufliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit oder ohne Geschäft behufs Unterbreitung an vorgemerzte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht.

Vermiet- u. Verkauf-Zentrale Frankfurt a. M., Gantebaus.

Gewinnbringende Geschäfte aller Art, Gewerbebetriebe, Grundstücke, Landwirtschaften, Industrieunternehmen für erhalt. Kapitalisten zwecks Kauf oder Beteiligung sofort gesucht. (Begr. 1902.) **Conrad Otto** Köln a. Rh. (Giemerbachhaus) Verlangen Sie unverbindl. Befuch.

Sparsame Frauen stricken nur Sternwolle

deren Echtheit garantiert dieser Stern von Bahrenfeld



FABRIK MARKE

Matadorstern beste Schweisswollen für Strümpfe & Socken, nicht einlaufend nicht filzend.

4 Qualitäten: Stark-Extra-Mittel-Fein.

Sternwollspinnerei Altona-Bahrenfeld

Spiritus-Mängelicht

MARLA

3 mal so billig wie Petroleumlicht

Prob Lampe ohne Kaufzwang

Gehr. Lauterbach Berlin S. O. 389, Oranienstr. 183

Offizieller Schluss: Montag, den 3. August

Gewerbe-Ausstellung Giessen 1914 für Oberhessen und angrenzende Gebiete

Mai—August

Protector: Seine Kgl. Hoheit Grossherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein

Ausstellungsplatz: Liebigstrasse, eine Minute vom Bahnhofe entfernt

Hervorragende Einzel-Ausstellungen der oberhessischen Gewerbe, Industrien und Künste — Ueber 400 Aussteller

Vorführung von Althandwerken im Betrieb: wie Handweberei, Nagelschmieda, Kunsttöpferei u. Häfnerrei

Täglich grosse Konzerte

guter Regiments- und Zivilkapellen

Grosse Festhalle mit vorzüglicher Verpflegung und besonderen Konzerten und künstlerischen Darbietungen

Althessen, gemüthlicher Wirtschaftsbetrieb mit flotter Bedienung und Bauernkapelle

DANK!

Meine Frau litt schon lange Jahre an einem nervösen Magenleiden, Verdauungsstörung, Magenschmerzen, bei jedem Essen lästiges Aufstossen, Brennen und Druck im Magen, zeitweiligem Erbrechen, heftigen Kopfschmerzen, Misstimmung, Unruhe, Freudlosigkeit usw. Da ich gelesen hatte, dass Herr A. Pfister in Dresden, Ostraallee 2 eine Frau Philipp Wick in Biebelheim bei Gau-Odernheim (Rheinhausen) von einem ähnlichen Leiden befreit hatte, wandten wir uns an diesen Herrn Pfister. Und nun fühlt sich in der Tat meine Frau durch dessen einf. schriftliche Anordnungen wieder ganz wohl u. gesund

Conrad Knauff, Landwirt und Gemeinderath in Niedergrenzebach, Kr. Ziegenhain (Bez. Cassel).

Junger Mann

nüchtern und gewissenhaft mit etwas Baarvermögen wird auch sofort für einen Vertrauensposten gesucht. Sichere und angenehme Stellung. Gehl. Off. u. 4623 an die Exp. dieses Blattes.

Bar Geld

an jedermann auch geg. Ratenrückzahlg., reell, diskret u. schnell verleiht **Carl Winkler, Berlin 208, Friedrichstr. 113 a**; Provision erst bei Auszahlung, täglich eingehende Dankschreiben.

Die Magnetische Dame

Wie sie andere zwingt, ihrem Willen zu gehorchen.

100.000 Exemplare eines merkwürdigen Buches, das seltsame psychische Kräfte beschreibt, werden vollständig gratis an die Leser der Zeitung verteilt.

„Die wundervolle Macht des persönlichen Einflusses, Magnetismus, Anziehungskraft, Geistesbeherrschung, was es auch sein mag, kann von jedem, selbst dem Unansehnlichsten und Erfolglosesten, erlangt werden“, sagt Herr Elmer Ellsworth Knowles, der Verfasser des neuen Buches „Der Schlüssel zur Entwicklung der inneren Kräfte.“ Dieses Werk bringt erstaunliche Tatsachen zu Tage über die Praxis der morgenländischen Yogis, und beschreibt ein einfaches, jedoch äusserst wirksames System um die Gedanken und Handlungen Anderer zu kontrollieren; wie man Liebe und Freundschaft da gewinnen kann, wo jetzt Gleichgültigkeit vorherrscht, und wie man schnell und sicher den Charakter und Anlagen einer Person erkennt; sogar das schwierigste Thema über Gedankenübertragung (Telepathie) ist eingehend erklärt. Fräulein Josephine Davis, die beliebteste Schauspielerin, deren Porträt anbei erscheint, behauptet, dass Prof. Knowles Buch jedem Sterblichen die Pforte zum Erfolge, der Gesundheit und Glückseligkeit eröffne, was auch sein Stand im Leben sein mag. Sie glaubt, dass die von Prof. Knowles entdeckten Grundregeln, falls allgemein angewendet, die geistigen Ansichten und Fähigkeiten der menschlichen Rasse umwälzen müssen.



Das Buch, welches gratis verteilt wird, enthält unzählige photographische Illustrationen, die zeigen, wie diese unsichtbaren Mächte in der ganzen Welt gebraucht werden, und wie Tausende über Tausende Kräfte entwickelten, von denen sie früher keine Ahnung hatten. Die freie Verteilung der 100.000 Exemplare geht von einem Londoner Institut aus, und wird ein Exemplar jedem, der darin interessiert ist, franko zugesandt. Es braucht kein Geld geschickt zu werden; wer jedoch will, kann 20 Pf. in Briefmarken, für Porto, usw. beilegen. Alle Nachfragen für das freie Buch sollten wie folgt adressiert sein: National Institute of Sciences, Freie Verteilung, Dept. 3316, Nr. 258, Westminster Bridge Road, London, S. E., England. Verlangen Sie einfach ein Exemplar des Buches „Der Schlüssel zur Entwicklung der inneren Kräfte“ und erwähnen Sie die Zeitung. Das Porto nach England beträgt 20 Pfg.

Tausende verdanken ihre glänzende Stellung, Methode Rustin

Selbst-Unterrichts-Werke

verbunden mit eingeübtem brieflichen Fernunterricht. Herausgegeben von Rustin'schen Lehrmitteln. Redigiert von Professor C. Rustin, 5 Direktoren, 22 Professoren als Mithelfer.

Das Gymnasium	Die Studienanstalt	Der Bankbeamte
Das Realgymnasium	Das Lehrerinnen-Seminar	Der wiss. geb. Mann
Die Oberrealschule	Der Präparand	Die Landwirtschaftsschule
D. Abiturienten-Exam.	Der Mittelschullehrer	Die Ackerbauschule
Der Einzel-Freiwillige	Das Konservatorium	Die Landwirtschaftl. Fachschule
Die Handelsschule	Der geb. Kaufmann	
Das Lyzeum		

Jedes Werk ist käuflich in Lieferungen à 90 Pf. (Einzelne Lieferungen à Mark 1.25.)

Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst. Die Werke sind gegen monatl. Ratenzahlung von Mark 2.00 an zu beziehen.

Die wesentliche Zweck wird dadurch erreicht:

- das der Unterrichts wissenschaftlicher Lehranstalten nachgeholt wird,
- das der Unterricht in so einfacher und verständlicher Weise erteilt wird, dass jeder den Lehrstoff verstehen muss, und
- das bei dem brieflichen Fernunterricht auf die individuelle Veranlagung jedes Schülers Rücksicht genommen wird.

Ausführliche Broschüre sowie Dankschreiben über bestandene Examina gratis!

Gründliche Vorbildung zur Ablegung von Aufnahme- und Abschlussprüfungen usw. — Vollständiger Ersatz für den Schulunterricht.

Bonnese & Hachfeld, Verlag, Potsdam S. O.

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, den 26. Juli, 7. nach Trinitatis.
Kollekte für die innere Mission.
In der Stadtkirche.

Vorm. 8 Uhr: Pfarrer Schwabe.
Zugleich Christenlehre für die Neukonfirmierten aus der Markusgemeinde.

Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer D. Schloffer.

Vorm. 11 Uhr: Kinderkirche für die Matthäusgemeinde.
Pfarrer D. Schloffer.

In der Johanneskirche.

Vorm. 8 Uhr: Pfarrer Ausfeld.
Zugleich Christenlehre für die Neukonfirmierten aus der Johannesgemeinde.

Vormittags 9½ Uhr: Pfarrer Bechtolsheimer.
Beichte und heil. Abendmahl für Lukas- und Johannesgemeinde gemeinsam. Anmeldung vorher bei dem Pfarrer jeder Gemeinde erbeten.

Vorm. 11¼ Uhr: Kinderkirche für die Lukasgemeinde.
Pfarrer Bechtolsheimer.

Katholische Gemeinde in Gießen.

Sonntag, den 26. Juli.

Vorm. 6½ Uhr: Gelegenheit zur hl. Beichte.
Vorm. um 7 Uhr: Die erste hl. Messe.
Vorm. um 8 Uhr: Austeilung der hl. Kommunion.
Vorm. um 9 Uhr: Hochamt mit Predigt.
Vorm. 11 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.
Nachm. um 2 Uhr: Christenlehre; darauf Andacht.

Grösste Leistungsfähigkeit
durch Grosseinkauf
für eigene Geschäfte in
Nürnberg
Erlangen
Amberg
Würzburg
Schweinfurt
Aschaffenburg
Fulda
Giessen
und weitere Verkaufsstellen

Springmann's Saison-Ausverkauf

beginnt **Samstag, den 25. Juli**

Die Preise sind ganz bedeutend herabgesetzt

Auf sämtliche regulären Artikel gewähren wir, trotz unserer ohnehin billigen Preise einen

Rabatt von 10 Prozent

Auf viele Einzelpaare und zurückgesetzte Artikel Rabatt bis zu 50 Prozent

Es kommen u. a. zum Verkauf:

Für Kinder

Blaue Militärtuch-Pantoffel 24-29 **40** Pfg.
do. 30-35 **50** Pfg.
Braune und schwarze Segeltuch-Schnür-Halbschuhe, Maschinen-Boden und Absatz
22-24 25-26 27-30 31-35
95 Pfg. 1.25 1.45 1.70 Mk.
Braune und schwarze Sandalen,
22-24 25-26 27-35
1.45 1.70 1.90 Mk.
Ein Posten schwarze Knopf- und Schnür-Stiefel 25-26 **1.95** Mk.
Ein Posten braune Mädchen-Knopfstiefel 31-35 **3.95** Mk.
Ein Posten braune Chexr. Ösenstfl., gewdrt., Derby mit und ohne Lackk., 31-35 **3.95** Mk.
Stabile Wicshleder-Agraffen-, Knopf- und Oesenstiefel, holzgenagelt
22-24 25-26 27-30 31-35
2.40 2.95 3.70 4.40 Mk.
Box-Agraffen- und Oesenstiefel, Derby, echte Kappe 27-30 **4.25** Mk. 31-35 **4.95** Mk.
In weissen Leinenstiefeln u. Halbschuhen grosse Auswahl und billige Preise.

Für Damen

Blaue Militärtuch-Pantoffel 36-42 **60** Pfg.
Melton-Reiseschuhe, Kordelsohlen **85** Pfg.
Ein Posten Lasting-Schnür-, Knopf- und Spangenschuhe, Sohlen und Absatz 36 u. 37 **95** Pfennig.
Lasting-Morgenschuhe, Maschinenboden und Absatz 36-42 **1.80. 1.60** Mk.
Braune und schwarze Segeltuch-Schnür-Halbschuhe 36-42 **1.90** Mk.
Ein Posten Damen-Segeltuch-Halbschuhe und -Stiefel jetzt **1.95** Mk.
Damen-Lasting-Zugstiefel 36 u. 37 **1.95** Mk.
Ein Posten Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, braun jetzt **4.95** Mk.
Ein Posten Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, schwarz 36 u. 37 jetzt **3.95** Mk.
Imitierte Chevreau-Oesenstiefel, Derby-Lackkappe 36-42 **4.95** Mk.
Elegante Chevreau-Oesenstiefel, Derby-Lackkappe, amerik. Absatz, 36-42 **7.85** Mk.
Elegante schwarze und braune Damenstiefel, Rahmenware **9.30, 11.85, 12.50** Mk.

Für Herren

Blaue Militärtuch-Pantoffel 40-45 **70** Pfg.
Melton-Reiseschuhe, Kordelsohle **95** Pfg.
Braune und schwarze Sandalen, 43-46 **2.65** Mk.
Braune u. schwarze Segeltuch-Schnür-Halbschuhe, Maschinenboden und Absatz 40-46 **2.75** Mk.
Ein Post. braune Herren-Agraffen **4.95** Mk.
Imitierte Chevreau-Herren-Agraffen, Derby-Lackkappe 40-46 **6.20** Mk.
Rindbox-Herren-Agraffen, Derby-Pressfalten 40-46 **7.85** Mk.
Wicshleder-, Agraffen-, Schnallen- u. Zugstiefel, holzgenagelt, stabile Ausführung, 40-46 **7.85** Mk.
Elegante schwarze u. braune Herren-Agraffenstiefel 40-46 **9.50, 10.95** Mk.
Elegante braune und schwarze Herrenstiefel, Rahmenware **11.90, 12.50, 13.50** Mk.
In Jagd- und Touristenstiefeln grosse Auswahl
Rindleder-Arbeiterstiefel mit und ohne Eisenbeschlag **enorm billig.**

Alle Artikel sind ausgezeichnet, eine Uebervorteilung deshalb ausgeschlossen!

Braune und schwarze Kinderstiefel und Halbschuhe bedeutend reduziert.

Elegante schwarze und braune Damen-Halbschuhe zu bekannt billigen Preisen.

SANDALEN gute Qualitäten, billigste Preise!

Kräftige Touren-Stiefel für Damen und Herren in verschiedenen Ausführungen und zu billigsten Preisen.

Springmann's Schuhwarenhaus

Bahnhofstrasse 58

GIESSEN

Bahnhofstrasse 58

Frauen

welche bei Störungen schon vieles andere erfolglos angewandt, bringt mein glänzend begutachtetes Mittel schnelle Wirkung. Ueberragend. Erfolg, selbst in harnäck. Fällen. Dankschreiben. Unschädlichkeit gar. **M. 3.50, extra stark Mk. 5.50** p. Flasche. Diskr. Nachnahmeversand überallhin nur durch **Drogist Rocatus, Berlin N., Schönhauser Allee 134 b.**

Ankauf-Verkauf

von **Alteisen, Lumpen, Knochen, Kupfer, Messing, Blei, Zink, Glas, etc. Möbeln, Betten, Weisszeug, Gold- und Silberfachen Münzen und Antiquitäten. Louis Notbenbeger, Gießen.**

Sommerfrische und Luftkurort Hohenstein

bei Bad Schwalbach im Taunus.
Bahnhofstation der Strecke Dier-Wiesbaden, 14 Minuten von Bad Schwalbach. — Direkt am Walde gelegen. Bade- u. Trinkkur in Bad Schwalbach zu gebrauchen. Für Nervöse und Herzleidende durch gesunde, kräftige und sehr ruhige Lage zu empfehlen. Schöne Spaziergänge durch Laub- und Nadelwald ohne zu steigen.
Gasthof, Pension und Burgruine Hohenstein gegenüber dem Bahnhof Hohenstein.
Das ganze Jahr geöffnet. Restauration zu jeder Tageszeit. Spezialität: Stets frische Forellen u. Wild. Eigene Konditorei. **Gern besuchter Ausflugsort für Vereine u. Touristen.** Zimmer mit Frühstück 2.— Mark. Vorzügliche Pension von 4.00 Mark an.
Telefon: Amt Michelbach (Taunus) Nr. 8. **Besitzer C. Kessler.**

Bitte ausschneiden!

Motorbootbetrieb Waldecker Talsperre.

Fahrplan gültig vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Stationen	Länge der Fahrstrecke km	Fahrzeiten						Fahrpreis Einfach Rückf.	
		8.00	10.50	1.20	3.00	4.00	5.45	4	3
Sperrmauer ab		8.00	10.50	1.20	3.00	4.00	5.45		
Schloss Waldeck "	3,00	8.15	11.05	1.35	3.15	4.15	6.00	0,25	0,40
Werbetal "	6,00	8.30	11.20	1.50	3.30	4.30	6.15	0,60	0,90
Bringhausen rechts "	9,00	8.40	11.30		3.40	4.40		0,90	1,35
Bringhausen links "	9,00	8.45	11.35		3.45	4.45		0,90	1,35
Aseltal links "	17,00	9.15			4.15			1,60	2,40
Aseltal rechts "	17,00	9.20			4.20			1,60	2,40
Hochstein an	21,00	9.35			4.35			1,80	2,70
Hochstein ab		9.50			4.40				
Aseltal rechts "	4,00	10.05			4.55				
Aseltal links "	4,00	10.10			5.00				
Bringhausen links "	12,00	10.40	11.40		5.30	4.50			Kinder unter 10 Jahren
Bringhausen rechts "	12,00	10.45	11.45		5.35	4.55			
Werbetal "	15,00	10.55	11.55	1.55	5.45	5.05	6.20		die Hälfte.
Schloss Waldeck "	18,00	11.10	12.10	2.10	6.00	5.20	6.35		
Sperrmauer an	21,00	11.25	12.25	2.25	6.15	5.35	6.50		

Änderungen vorbehalten.

An Sonn- und Feiertagen ausser den fahrplanmässigen Booten, von 12.25-3.25, zwischen Sperrmauer und Schloss Waldeck 20 Minuten-Verkehr.
Extra-Motorboote nur auf vorherige schriftliche Bestellung.

Geb. C. & E. Hittorf, Motorbootbetrieb Waldecker Talsperre.
Fernsprecher Amt Hemfurth

Durch diese Ausgabe verliert der bisherige Fahrplan seine Gültigkeit.

Streng reelles Angebot!

Günstige Gelegenheit zum Selbständigmachen!

Wir haben für das Grossherzogtum Hessen evtl. auch Hessen-Nassau die

Zweigfabrikation

unseres bestens eingeführten, täglich viel gebrauchten Haushaltsartikels an strebsamen Herrn zu vergeben. Branchenkenntnisse sind nicht erforderlich, da vollständige Einarbeitung durch die Firma. Der Artikel bietet infolge seiner Absatzfähigkeit

dauernde und lohnende Existenz.

Nur ernsthafte Reflektanten, denen ernstlich an einer guten Sache gelegen ist und die über ein Kapital von ca. 10000 M. verfügen, wollen ausführliche Offerten einsenden unter C. 746 an Haasenstejn & Vogler A.-G., Mannheim.

Ziehung am 12. u. 13. August 1914

Gothaer Lotterie

4038 Gewinne i. W. v. M.

50000

Hauptgewinne i. W. v. M.

10000

5000

Lose à 1 M. Porto u. Liste 25 Pf. extr. Nachn. 20 Pf. teurer. Zu hab. in allen Losegeschäften u. bei d. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmern

Metallbetten an Privat. Katalog frei. Holzrattenmattagen, Kinderbetten Offenbüchelfabrik, **Wohl i. Thür.**